

## Mitteilung:

Die Straßenverkehrsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises führt entsprechend dem gesetzlichen Auftrag Verkehrsschauen in ihrem Zuständigkeitsbereich (den 8 kreisangehörigen Gemeinden Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck, Alfter, Swisttal und Wachtberg) durch. Hierbei handelt es sich gemäß § 45 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung (StVO) und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften um eine regelmäßig durchzuführende Pflichtaufgabe.

Die Gemeinden haben zusammen rd. 150.000 Einwohner und verfügen über ein Straßennetz von 1.874 km, die sich aufteilen in

Bundesstraßen rd. 64 km

Landstraßen rd. 216 km

Kreisstraßen rd. 124 km

Gemeindestraßen rd. 1.470 km.

In allen Ortsterminen und auch bei den Terminen der Unfallkommission wird immer darauf geachtet, ob die aktuelle Beschilderung und Fahrbahnmarkierung mit den Gegebenheiten übereinstimmt und ihren Sinn, den Verkehr zu optimieren und damit sicherer und flüssiger zu machen, nach wie vor erfüllt. Dabei wird auch geschaut, ob diese überhaupt noch notwendig und auch begreifbar sind. Sehr oft wird festgestellt, dass dies nicht der Fall ist bzw. Schilder überflüssig sind. Immer wieder zeigt sich, dass durch zu viele Schilder die Verkehrsteilnehmer/innen überfordert werden und somit auch die eigentlich selbstverständliche Selbstverantwortung nach § 1 der StVO, niemanden zu schädigen oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu behindern, zu gefährden oder zu belästigen, abhanden geht. Damit wird auch der Auftrag des § 45 Abs. 9 StVO erfüllt, wonach Verkehrszeichen und –einrichtungen nur dort anzuordnen sind, wo dies auf Grund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Durch die Reduzierung auf die zwingend notwendige Beschilderung soll vorausschauendes und verantwortungsvolles Handeln der Verkehrsteilnehmer unterstützt werden.

Deshalb ist Gegenstand der Verkehrsschau, vorbeugend den Zustand und die Sichtbarkeit der Verkehrszeichen und –einrichtungen zu überprüfen und mögliche Gefahren im Verkehrsraum zu beseitigen. Dabei wird dann ganz genau hingeschaut, ob nicht auf das ein oder andere Verkehrszeichen verzichtet werden kann.

Die Verkehrsschauen sind nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung abzuarbeiten. Beteiligt werden die Straßenbauasträger und die jeweiligen Kreispolizeibehörden. Dazu werden dann im Einzelfall noch weitere Fachleute eingeladen (z.B. ADAC, ADFC, Verkehrsbetriebe.), um mit ihrem Sach- und Fachverstand mit Rat zur Seite zu stehen. Denn neben dem „normalen“ Straßenraum bzw. Streckenverlauf sind auch Bahnübergänge, Radwege, Einmündungen usw. genau zu betrachten.

Begonnen wurde mit der Verkehrsschau in den Gemeinden Eitorf und Windeck. Zuerst wurden die Bundes-, Landes- und Kreisstrassen überprüft, die jeweils beidseitig abgefahren wurden. In Windeck wurden zudem bereits alle Gemeindestraßen überprüft. Bislang wurden von dem Expertenteam rund 440 km Strecke befahren.

Als Ergebnis für die beiden Gemeinden bleibt vorerst festzuhalten, dass rund 530 Schilder für nicht mehr erforderlich angesehen werden.

Diese werden aber nicht sofort abmontiert, sondern, wo dies auf Grund der Schilderkombination möglich ist, mit einem Folienbeutel verhüllt. Mit dem Verhängen und dem anschließenden

Beobachten des Verkehrsgeschehens wird dann festgestellt, ob die Verkehrsteilnehmer durch ihr Verhalten die Einschätzung bestätigen, dass die Beschilderung tatsächlich überflüssig ist.

Im nächsten Schritt werden die Gemeindestraßen in Eintorf abgefahren. Die anderen Gemeinden folgen sukzessive. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Schilderwald im Zuständigkeitsbereich der Straßenverkehrsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises wesentlich lichten wird.

Die bisherigen Erfahrungen sind überwiegend positiv, insbesondere was die Resonanz aus der Bevölkerung angeht.

### **Zur Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 11.03.2009**

Im Auftrag

(Siegberg)